



elanix  
biotechnologies®

**Elanix Biotechnologies AG**

Berlin

**Konsolidierter Konzern-Abschluss  
nach IFRS für das Geschäftsjahr 2016**

zum 31 Dezember 2016

## Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrates .....	3
Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 .....	6
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 .....	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2016 .....	23
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016 .....	24
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016 .....	25
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2016.....	26
Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2016 .....	27
Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2016 .....	48

---

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Elanix Biotechnologie AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Berichtszeitraum wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens gemäß seinen gesetzlichen Pflichten beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen, die eine grundlegende Bedeutung für das Unternehmen besaßen, unmittelbar eingebunden. Dabei stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand der Elanix Biotechnologie AG in einem regelmässigen Dialog. Er wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage, die Entwicklung und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge der Elanix Biotechnologie AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften unterrichtet.

Der Aufsichtsrat folgt grundsätzlich den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung wurde von Aufsichtsrat und Vorstand zuletzt am 15. März 2017 abgegeben (<https://elanixbiotechnologies.com/corporate-governance/>).

Im Berichtszeitraum waren in der Zeit vom 01.01.2016 bis zur Hauptversammlung am 27. Oktober 2016 die Herren Torsten Cejka als Vorsitzender, Marthias Gärtner als stellvertretener Vorsitzender und Herr Walter Blancke als Mitglieder des Aufsichtsrates für die Gesellschaft bestellt. Herr Marthias Gärtner und Herr Walter Blancke legten jeweils als persönlichen Gründen ihr Amt als Aufsichtsrat mit Wirkung zur nächsten Hauptversammlung nieder. Im Rahmen der Hauptversammlung am 27. Oktober 2016 wurden sodann Frau Roessingh Abigael de Buys, Herr Marc Voigt und Herr Torsten Cejka zum Aufsichtsrat gewählt. Herr Torsten Cejka wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates wiederum zum Vorsitzenden gewählt. Seit der Wahl im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung hat es keine Veränderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats gegeben.

Der Aufsichtsrat kam im Laufe des Geschäftsjahres 2016 zu insgesamt 5 Präsenzsitzungen zusammen. Die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden am 12.2.2016, 12.05.2016, 14.07.2016, 1.9.2016 und 5.12.2016. statt. Darüber hinaus gab es 2 fermündliche Sitzungen.

Auf der konstituierenden Aufsichtsratssitzung vom **12. Februar 2016** wurde Herr Torsten Cejka von den übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates Herrn Matthias Gärtner und Herr Walther Blancke zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Sodann bestellte der Aufsichtsrat Herrn Tomas Svoboda zum neuen Vorstand der Gesellschaft und es wurde die neue Ausrichtung und Strategie der Gesellschaft besprochen.

Auf der Sitzung am **12. Mai 2016** wurden insbesondere der Stand der Jahresabschlussarbeiten für das Geschäftsjahr 2015 besprochen.

Im Rahmen der Sitzung am **14. Juli 2016** informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über Investorengespräche und es wurde die Einberufung der Hauptversammlung besprochen.

Den Schwerpunkt der Sitzung am **1. September 2016** bildete die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses der Elanix Biotechnologie AG für das Geschäftsjahr 2015. Die Sitzung erfolgte in zeitweiser Zuschaltung der von der ordentlichen Hauptversammlung bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BakerTilly, die die Fragen des Aufsichtsrates zufriedenstellend beantwortete. Neben den Erläuterungen des Vorstandes zur aktuellen Liquiditätslage sowie dem potentiellen Kauf der Repair-A AG wurden auch die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft erörtert und entschieden.

Am **5. Dezember 2016** fand dann nach der Hauptversammlung die weitere konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates statt. Dabei lag ein Schwergewicht bereits auf der Vorbereitung der nächsten Kapitalmassnahme.

Erläuterungen nach § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG i.V.m. §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie Art. 61 SE-Verordnung: Der Aufsichtsrat hat die Angaben der Gesellschaft nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB mit dem Vorstand erörtert. Nach eigener Beurteilung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass diese Angaben vollständig und zutreffend sind.

### **Jahresabschluss 2016**

Der Jahresabschluss der Elanix Biotechnologie AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie der Lagebericht über die Lage der Elanix Biotechnologie AG sowie der Lagebericht über die Lage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragten Abschlussprüfers, BakerTILLY, geprüft und mit einem

Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfer nahm dabei nachvollziehbar eine Einschränkung hinsichtlich der Fortführungsfähigkeit des Konzerns vor, da diese von zukünftigen Kapitalmassnahmen abhängig ist.

Der Wirtschaftsprüfer hat den Aufsichtsrat im Vorjahr aufgefordert, die Risikoerkennungsmassnahmen zu dokumentieren und formaler auszugestalten. Der Aufsichtsrat hat daraufhin für den Abschluss per 31.12.2016 eine Risikomatrix erstellt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Elanix Biotechnologies AG und den Konzern sowie der Geschäftsbericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurden sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern vor der bilanzfeststellenden Sitzung am 29. Juni 2017 ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung über die Vorlage mit dem Wirtschaftsprüfer umfassend beraten. Die Wirtschaftsprüfer standen für Fragen persönlich zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage der Elanix Biotechnologies AG respektive des Konzerns intensiv geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat der Elanix Biotechnologies AG bedankt sich beim Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für ihr hohes Engagement und die im Geschäftsjahr 2016 erfolgreich geleistete Arbeit aus.

Berlin, den 29. Juni 2017

Herr Torsten Cejka

Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Elanix Biotechnologies AG, Berlin**

**Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016**

**Überblick über den Geschäftsverlauf**

Die Elanix Biotechnologies AG beendet das Geschäftsjahr 2016 wie erwartet mit einem Konzernverlust von 1.890.635 EUR. Im Berichtsjahr wurde der Konzern nach der Hauptversammlung operativ, was zur erwarteten Zunahme der Verwaltungsaufwendungen führte. Durch die im Herbst erfolgte Übernahme der Repair-A AG verfügt die Gruppe über eine bereits auf dem Markt eingeführte Salbe (Kosmetika), mit der auch bereits erste Umsätze erzielt werden.

**Grundlagen des Konzerns**

**Zusammensetzung und Struktur des Konzerns**

Elanix Biotechnologies AG (im Folgenden ELN-BT genannt) – ist die Holdingfirma, die zuständig ist für die Finanzierung der gesamten Elanix Gruppe sowie als rechtlicher Sitz in der EU fungiert. ELN-BT besitzt 100% der Aktien von Elanix Biotechnologies S.A. (vorher Elanix Technologies S.A.), Nyon, Schweiz, (im Folgenden ELN-CH genannt).

ELN-CH ist der operative Hauptsitz der Elanix Gruppe und zuständig für die Vertriebs-Aktivitäten. ELN-CH besitzt 100% Aktien der Elanix Sàrl, Nyon, Schweiz sowie 100% der Aktien der Repair-A AG, Nyon, Schweiz.

Elanix Sàrl, Nyon, Schweiz (im Folgenden ELN genannt) ist die erste Firma, die von Prof. Applegate und vier ihrer Kollegen gegründet wurde. ELN besitzt die Vorläufer-Zellen-Banken, ist der exklusive Lizenzhalter vom Patent des Universitätskrankenhauses in Lausanne (CHUV) und wird zukünftiger Besitzer von zusätzlichem intellektuellen Besitz und Know-How.

Repair-A AG, Nyon, Schweiz (im Folgenden R-A genannt) ist die Gesellschaft, in welcher das operative Geschäft der auf tierischen Vorläuferzellen basierenden CFPC-Salben (klassifiziert als

Kosmetika) für dermatologische und gynäkologische Anwendungen betrieben wird. Die Gesellschaft vertreibt bereits lokal das Produkt Gynrepair, die Markteinführung dieses Produktes im EU-Raum sowie der Schweiz wird im zweiten Quartal 2017 erfolgen.

### **Geschäftsmodell und Strategie des Konzerns**

Die Elanix Gruppe plant, Umsätze durch drei Produkt- und Dienstleistungs-Sparten zu generieren:

- 1) Auf tierischen Vorläuferzellen basierende CFPC-Salben (klassifiziert als Kosmetika) für dermatologische und gynäkologische Anwendungen
- 2) Auf menschlichen Vorläuferzellen basierende Haut-Konstrukte (klassifiziert als Gewebe-Ingenieur-Produkte oder TEP) für akutes Wundmanagement (Verbrennungen und plastische Chirurgie)
- 3) Zell-Therapie für in-vitro und in-vivo Anwendung

### **Forschung und Entwicklung des Konzerns**

Im Berichtsjahr 2016 wurde keine aktive Forschung und Entwicklung betrieben. Aus diesem Grunde fallen lediglich Patentkosten und keine F&E Kosten an.

### **Ziele und Strategie**

Ziel: Langfristige Steigerung des Unternehmenswertes durch Erreichung der Phase II und/oder Marktreife von „FirstCover©“

Das zentrale wirtschaftliche Ziel unserer Geschäftstätigkeit ist Unternehmenswert und Potential der Elanix Biotechnologies AG langfristig zu steigern. Dies soll erreicht werden durch die Erreichung der Phase II und/oder Marktreife des Produktes „FirstCover©“. Die Erreichung der Marktreife setzt umfangreiche Investitionen voraus, welche zu einem Teil durch Umsätze aus anderen Sparten finanziert werden sollen oder zusätzliche Kapitalerhöhungen oder Out-Lizenzierungen.

Strategie: Umsatz aus tierischen Vorläuferzellen basierende Salben zur Finanzierung der Weiterentwicklung „FirstCover©“ verwenden.

Wir erwarten, dass die Marktreife von „FirstCover©“ nicht vor dem Jahr 2020 erreicht werden kann und voraussichtlich mindestens EUR 15 Mio erfordert. Die hierfür erforderlichen Investitionen sollen einerseits über weitere Kapitalerhöhungen gedeckt werden, aber andererseits auch über die Umsätze von schneller auf dem Markt absetzbaren Produkten (wie die Kosmetik-CFPC-Salben), Lizenzverträge oder strategische Partnerschaften mit grösseren Unternehmen.

### **Steuerung und Kontrolle**

Controlling: laufende Liquiditätskontrolle

Aufgrund der Aufbauphase unserer Geschäftstätigkeit steuern wir unser Geschäft nicht ausschließlich über klassische jahresbezogene Kenngrößen wie Umsatzrendite oder EBIT sondern insbesondere über die Liquiditätslage und dem Cashflow. Diese Indikatoren werden auf Monatsbasis genau verfolgt und halbjährlich in unseren gesetzlich vorgeschriebenen Finanzberichten veröffentlicht. Sie werden regelmäßig mit den Planungen und Prognosen abgeglichen und bei Bedarf externen Benchmarks vergleichend gegenübergestellt. Da wir zur Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit weiterhin auf Eigenkapital von Investoren angewiesen sind, zählen Cashflow und Finanzmittelverbrauch zu unseren wichtigsten Finanzindikatoren; sie werden daher besonders aufmerksam verfolgt.

Erfolgssicherung: Einbindung des Vorstands in alle relevanten operativen Prozesse.

Unser Vorstand ist aktiv in alle Entscheidungen involviert und engagiert sich insbesondere in der Entwicklung unserer Produkte zur Marktreife sowie die Suche nach geeigneten strategischen Partnern.

### **Wirtschaftliche Lage des Konzerns**

#### **Gesamtwirtschaftliche Branchensituation**

Im Jahr 2016 war die Entwicklung der deutschen Realwirtschaft weiter durch ein stetiges und solides Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. So stieg im Jahr 2016 das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 1,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung wurde insbesondere durch die starke inländischen Nachfrage getragen. Insbesondere der staatliche Konsum sowie



der Wohnungsbau legte deutlich zu. Die Konjunkturprognosen für das laufende und das kommende Jahr rechnen weiterhin mit einem soliden Wirtschaftswachstum.

Außerhalb Deutschlands zeigen sich die Auswirkungen der internationalen Krisen und wirken sich dämpfend auf die Exporte aus. Generell ist eine große Verunsicherung zu verspüren. Leider werden sich die Bedingungen für den privaten Verbrauch als Stütze des momentanen Wirtschaftswachstums nicht ausgesprochen günstig entwickeln, insbesondere werden wohl die Energiepreise die Kaufkraft schmälern.

Die Weltwirtschaft wächst weiterhin, allerdings sind die Rahmenbedingungen im Vergleich zum Vorjahr jedoch deutlich eingetrübt. Die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft ist noch stärker im Ungewissen und die vergleichsweise niedrigen Rohstoffpreise dämpfen weiterhin die Investitionstätigkeit. Hinzu kommt im EU-Raum die Unsicherheit aufgrund der möglichen wirtschaftlichen Folgen des „Brexit“.

### **Entwicklungen in der Pharma- und Biotechnologiebranche**

Das Kapitalmarkt- und Finanzierungsumfeld für Biotechnologiewerte hat sich im Jahr 2016 uneinheitlich entwickelt. So sank in Nordamerika der wichtige NASDAQ Biotechnology Index von seinem Höchststand zu Jahresbeginn bis Ende Juni um knapp 25%. In der zweiten Jahreshälfte konnte er sich nur leicht erholen und schloss am Ende mit einem Minus von 22%. Der deutsche DAX subsector Biotechnology dagegen beendete das Jahr 2016 mit einem Plus von 5%.

Mit 505 Mio. € haben die deutschen Biotechnologie-Unternehmen im Jahr 2016 8% weniger neues Kapital eingenommen als im Jahr zuvor. Von Wagniskapitalgebern sind laut der neuesten Börsenstudie von BIOCOM insgesamt 216 Mio. € frische Mittel in deutsche Biotechnologie-Unternehmen geflossen – ein Rückgang um 17% gegenüber dem Rekordjahr 2015, als die Unternehmen 260 Mio. € vereinnahmen konnten. Bei den Börsengängen halten sich die Unternehmen weiterhin zurück: Nach der Diagnostikfirma Curetis 2015 konnte im vergangenen Jahr mit der Zwingenberger BRAIN AG, einem Repräsentanten der industriellen Biotechnologie, ebenfalls nur eine deutsche Biotech-Firma die Aufnahme einer Börsennotierung vermelden. Für den Börsenplatz Frankfurt war es zugleich der erste Biotech-Börsengang seit 2007. Im Gegensatz zur insgesamt positiven Entwicklung in Deutschland sieht das Bild am europäischen Kapitalmarkt düsterer aus. Nach Angaben von BIOCOM haben europäische Biotech-Firmen im Berichtsjahr insgesamt 3,3 Mrd. €

über die Börse eingesammelt – und damit nur noch etwa halb so viel wie 2015 (6,2 Mrd. €). 17 europäische Biotechnologie-Unternehmen sind im vergangenen Jahr neu an die Börse gegangen (2015: 25), davon die überwiegende Mehrheit (14) an einem europäischen Börsenplatz. Nur drei Firmen haben sich für die NASDAQ in den USA entschieden. Für BIOCUM ist damit nach dem Boomjahr 2015 – zumindest an der Börse – „eine deutliche Ernüchterung“ eingetreten. Nach Angaben des Brancheninformationsdienstes BioCentury gingen im Berichtsjahr weltweit 65 Unternehmen an die Börse – ein Rückgang um fast 22% gegenüber dem Vorjahr mit 83 Börsengängen. Die Emissionserlöse summierten sich dabei auf 7,2 Mrd. US-\$ (2015: 8,2 Mrd. US-\$). Über Kapitalerhöhungen wurden zusätzlich 10,3 Mrd. US-\$ eingenommen – zwei Drittel weniger als im Vorjahr (2015: 29,6 Mrd. US-\$).

### **Geschäftsentwicklung, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2016 der Elanix Biotechnologies AG konnten einige wichtige Schritte zum operativen Aufbau abgeschlossen werden. Nach einer erfolgreichen Kapitalerhöhung im Sommer 2016 erfolgte im September 2016 der Abschluss von ersten Arbeitsverträgen sowie der Kauf der Repair-A AG. Durch diesen Zukauf wurde es der Gesellschaft ermöglicht, bereits erste Umsätze mit kosmetischen CFPC-Salben regional in der Schweiz zu erzielen. Die Einführung des ersten Produktes europaweit erfolgte im zweiten Quartal 2017.

Die Hauptversammlung fand am 27. Oktober 2016 in Berlin statt. Die dort gefassten Beschlüsse, die alle mit über 90% Zustimmung getroffen wurden, dienten der Vorbereitung für die weitere Entwicklung der Elanix Biotechnologie AG.

Die wesentlichen Beschlüsse der Hauptversammlung 2016 waren:

- Es wurde beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital durch Ausgabe von bis zu insgesamt 2.833.000 neuen Aktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1.00 zu erhöhen.
- Schaffung eines bedingten Kapitals von 300.000 Euro. Dieses wird zukünftig der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführung verbundener Unternehmen dienen.
- Anpassung der Satzung der Unternehmung an die neuen Gegebenheiten

## **Ertragslage**

Der Konzernverlust vor Steuern von EUR 2.3 Mio. resultiert insbesondere aus der operativen Geschäftsaufgabe. Durch eigenes Personal ab September 2016 (EUR 165.864) und externes Personal (EUR 182.365) wurden sowohl die Verwaltung als auch Marketing und Vertriebsaktivitäten, insbesondere bezüglich der CFPC-Salben, vorangetrieben. Die Abschreibungen auf den immateriellen Vermögenswerten des Konzerns beliefen sich auf EUR 1.247.550 (Vorjahr EUR 1.247.550) und machten somit den überwiegenden Teil des Konzernverlustes aus. Erstmals als Konzernaufwendungen erfasst (da im Vorjahr noch in der ehemaligen Porta Systems erfasst) wurden Aufwendungen, welche direkt oder indirekt mit der Börsennotierung im Zusammenhang stehen, wie Aufwendungen für die Hauptversammlung (EUR 92.965) oder die Kosten von Banken und Beratern im Zusammenhang mit der Börsennotierung und den Kapitalerhöhungen (EUR 134.469) sowie die Aufwendungen, welche zur Platzierung der Kapitalerhöhungen erforderlich waren (EUR 113.892). Aufgrund der Verzögerungen beim Geschäftsaufbau, mussten die bezahlten Vorsteuern auf bezogenen Leistungen korrigiert werden, was zu einer Wertberichtigung von EUR 74.233 führte.

Die Gesellschaft ist weiter auf Kapitalerhöhungen zur Deckung der Kosten des Geschäftsaufbaus und der Entwicklung der Produkte angewiesen, da ein ausgeglichenes Ergebnis frühestens ab 2020 erzielt werden kann.

## **Finanzlage**

Die Finanzierung der weiteren Investitionen in die Vermarktung der CFPC Salben konnte zwischenzeitlich durch eine weitere Kapitalerhöhung gesichert werden (siehe Nachtragsbericht). Der weitere Finanzbedarf gemäss aktueller Schätzungen von EUR 15 Mio. muss jedoch durch weitere Kapitalmassnahmen beigebracht werden. Die Strategie des Konzerns ist es, sich langfristig am Kapitalmarkt und nicht über Bankschulden zu finanzieren.

Der Nettzahlungsmittelabfluss aus betrieblichen Tätigkeiten stieg im Berichtsjahr auf über EUR 1 Mio. Es ist absehbar, dass im Folgejahr ein deutlich höherer Nettzahlungsmittelabfluss von gegen EUR 4 Mio. erfolgen wird. Dieser Nettzahlungsmittelabfluss konnte bereits durch eine weitere Kapitalerhöhung abgesichert werden.

## **Vermögenslage**

Das Konzernvermögen besteht im Wesentlichen aus den immateriellen Anlagen und hat sich im Vergleich zum Vorjahr lediglich aufgrund der Abschreibung verändert. Die Vermögensstruktur ist quasi unverändert, im Berichtsjahr konnte aber insbesondere die Aufnahme der Vertriebsaktivitäten hinsichtlich der CFPC Salben gesichert werden durch den Zukauf der Gesellschaft Repair-AG und es wurde die Industrialisierung des Hautkonstruktes FirstCover vorangetrieben.

## **Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren**

### **Finanzielle Indikatoren**

Die zur operativen Steuerung eingesetzten finanziellen Indikatoren des Elanix Biotechnologies AG Konzerns umfassen a) die Liquiden Mittel, b) kurzfristige Verbindlichkeiten, c) Jahresergebnis vor Steuern und d) Nettozahlungsmittelzufluss /-abfluss von Zahlungsmitteln aus betrieblicher Tätigkeit.

### **Nicht-Finanzielle Indikatoren**

Die für unsere Geschäftstätigkeit wichtigen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren ergeben sich vor allem aus unserer F&E-Tätigkeit sowie den kommerziellen Aktivitäten. Zu diesen Indikatoren zählen Kooperationen mit europäischen und asiatischen Universitäten als auch Firmenpartnern zur weiteren Entwicklung unserer aktuellen und zukünftig geplanten Produkte.

Unsere Fortschritte in der Beantragung der Marktzulassungen, die Verbesserungen im Qualitätsmanagementsystem sowie die Vorbereitung der Markt-Einführung der Produktes GynRepair auf dem europäischen Markt im Sommer 2017 stellen weitere wichtige Indikatoren dar, mit denen wir die Zielerreichung messen und die uns bei der Steuerung unserer internen Massnahmen sowie der externen Kommunikation unterstützen.

## **Wirtschaftliche Lage der Elanix Biotechnologies AG (Erläuterungen auf Basis HGB)**

Der Lagebericht der Elanix Biotechnologies AG und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Elanix Biotechnologies AG stützt sich auf eine Kurz-Bilanz und Kurz-Gewinn- und Verlustrechnung, die aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB abgeleitet wurden. Der vollständige Jahresabschluss der Elanix Biotechnologies AG nach HGB wird gemeinsam mit dem Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht.

### **Ertragslage**

Die operativen Tätigkeiten des Konzerns finden überwiegend in der Gesellschaft Elanix Biotechnologies S.A. in der Schweiz statt. Die Muttergesellschaft leiht das erhaltene Kapital ihrer Tochtergesellschaft zur Geschäftsentwicklung aus und verrechnet die Leistungen ihres Personals an die Elanix Biotechnologies S.A. Aktuell können die Zinsen für die Ausleihungen und die Verrechnungen des Personalaufwandes die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Aufwendungen hinsichtlich Hauptversammlung, Rechtsberatung, Kosten für die Börsennotierung, Investor Relations etc.) noch nicht decken, es wird jedoch erwartet, dass die laufenden Kosten ab dem Jahre 2018 durch die Verrechnungen gedeckt werden können.

### **Finanzlage**

Die geplanten Investitionen in der Gesellschaft Elanix Biotechnologies S.A. werden durch weitere Darlehen an diese Gesellschaft gedeckt werden, welche ihrerseits über Kapitalmassnahmen am Kapitalmarkt finanziert werden.

### **Vermögenslage**

Sollte es nicht gelingen, weitere Kapitalmassnahmen erfolgreich durchzuführen und sollte die Vermarktung bei den Konzerngesellschaften sich deutlich schlechter als geplant entwickeln, dann muss damit gerechnet werden, dass die gewährten Darlehen nicht zurückbezahlt werden können. Dies hätte einen direkten Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft, weil sich das Vermögen der Gesellschaft aus den Ausleihungen an die Tochtergesellschaft sowie die Beteiligung an der Tochtergesellschaft zusammensetzt.

### **Wesentliche Chancen und Risiken**

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine nennenswerten Erträge aus dem laufenden Geschäftsbetrieb erzielt. Die laufenden Kosten des Geschäftsbetriebs wurden durch die Kapitalerhöhungen gedeckt. In 2017 rechnet das Management mit den ersten signifikanten Umsätzen durch den Verkauf von Zellkosmetik-Salben. Hier soll die EU-weite Markteinführung durch Vertriebspartner ab dem zweiten Quartal 2017 erfolgen. Das Hauptprodukt, das Hautkonstrukt „FirstCover®“, wird erst noch einen 3-4 jährigen Zulassungsprozess durchlaufen müssen, vor der behördlichen Freigabe und der Markteinführung.

Daher wird die Elanix Biotechnologies AG voraussichtlich bis einschließlich 2019 ein negatives Ergebnis erzielen und weiterhin auf die Zuführung von externem Kapital angewiesen sein. Der gesamte Kapitalbedarf bis zur Erreichung der Marktreife von „FirstCover®“ wird ca. 15 Mio. EUR betragen. Dieser soll hauptsächlich durch die Platzierung von Bar-Kapitalerhöhungen gedeckt werden. Weitere Kapitalmaßnahmen konnten bereits vor Erstellungstichtag durchgeführt werden und haben in der Summe Brutto-Mittelzuflüsse in Höhe von 4.7 Mio. EUR generiert.

Sollte es nicht möglich sein, ausreichend Kapital über Bar-Kapitalerhöhungen oder vergleichbare Transaktionen (Wandelanleihen, Schuldscheindarlehen oder ähnliches) einzusammeln, besteht die Gefahr, dass sich die geplante Markteinführung des Hauptproduktes „FirstCover®“ weiter verzögert und die Gesellschaft auch in 2020 noch kein positives Ergebnis erzielen kann. Auch eine Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit kann dann nicht ausgeschlossen werden.

Demgegenüber steht ein enormes Marktpotential von mehr als einer Mrd. EUR weltweit. Nach Zulassung des Hauptproduktes plant der Vorstand eine schnelle Marktdurchdringung und eine damit einhergehende Umsatzsteigerung auf über 50 Mio. EUR bereits drei Jahre nach Markteinführung.

Die Gesellschaft hat aufgrund ihrer Notiz im Regulierten Markt umfangreiche regulatorische Anforderungen einzuhalten. Hieraus können sich rechtliche Risiken ergeben.

Ein den Verhältnissen der Gruppe angepasstes Risikoüberwachungssystem wurde schriftlich festgelegt. Der Aufsichtsrat überwacht im Rahmen seiner Tätigkeit den Vorstand durch regelmäßige Berichterstattung des Vorstandes und Besprechungen.

**Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315 Abs. 4 HGB**

Vorstand und Aufsichtsrat berichten jährlich gemäß den Vorgaben der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ über die Corporate Governance des Unternehmens. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite [www.elanix-bt.com](http://www.elanix-bt.com) in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

**Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2016 Euro 5.566.000 und ist eingeteilt in 5.566.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stamm-Stückaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen sind in der Satzung nicht vorgesehen. Keine der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft gewährt ein Sonderrecht. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle durch Arbeitnehmer. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

## Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 waren der Gesellschaft folgende Beteiligungen, die 10% der Stimmrechte direkt oder indirekt überschreiten, gemeldet:

- **Herr David L. Deck**, Monaco, Monaco, meldete gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass sein Stimmrechtsanteil am 09.12.2015 von 42,59 % auf **12,38 %** gesunken ist.
- **Herr Gilbert Schoeni**, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, meldete gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass sein Stimmrechtsanteil am 09.12.2015 von 42,59 % auf **12,37 %** gesunken ist.
- **Frau Dr. Nathalie Hirt-Burri**, La Conversion, Schweiz, meldete gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Stimmrechtsanteil am 09.12.2015 **65,25 %** beträgt, von diesen Stimmrechten werden von ihr direkt 2,2 % = 113.910 gehalten und 63,05 % = 3.256.905 nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.
- **Herr Prof. Wassim Raffoul**, Mont-sur-Lausanne, Schweiz, meldete gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass sein Stimmrechtsanteil am 09.12.2015 **65,25 %** beträgt, von diesen Stimmrechten werden von ihm direkt 3,33 % = 172.028 gehalten und 61,92 % = 3.198.787 nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.
- **Frau Corinna Scaletta**, Villeneuve, Schweiz, meldete gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Stimmrechtsanteil am 09.12.2015 **65,25 %** beträgt, von diesen Stimmrechten werden von ihr direkt 5,13 % = 265.016 gehalten und 60,12 % = 3.105.799 nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.
- **Herr Tomas Svoboda**, Eysins, Schweiz, meldete gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass sein Stimmrechtsanteil am 09.12.2015 **65,25 %** beträgt, von diesen Stimmrechten werden von ihm direkt 4,5 % = 232.470 gehalten und 60,75 % = 3.138.345 nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.
- **Frau Prof. Dr. Lee-Ann Laurent-Applegate**, Bercher, Schweiz, meldete gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Stimmrechtsanteil am 09.12.2015 **65,25 %** beträgt, von diesen Stimmrechten werden von ihr direkt 47,88 % = 2.473.481 gehalten und 17,37 % = 897.334 nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.
- **Herr Dr. Anthony De Buys Roessingh**, Bussigny-près-Lausanne, Schweiz, meldete gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass sein Stimmrechtsanteil am 09.12.2015 **65,25 %** beträgt, von diesen Stimmrechten werden von ihm direkt 2,2 % = 113.910 gehalten und 63,05 % = 3.256.905 nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Seit Bilanzstichtag 31.12.2016 ergaben sich einige Veränderungen in Beteiligungen, die 10% der Stimmrechte direkt oder indirekt überschreiten. Details hierzu können unter Investors Relations auf der Website [www.elanix-bt.com](http://www.elanix-bt.com) eingesehen werden.



Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Oktober 2016 wurde ein genehmigtes Kapital (2016) in Höhe von 2.833.000 Euro beschlossen. Das Grundkapital kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Oktober 2021 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 2.833.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 2.833.000 Euro erhöht werden.

Die Bestellung und Abberufung des Vorstands ist in § 84 AktG sowie in der Gesellschaftssatzung geregelt. Der Vorstand der Gesellschaft besteht gemäß § 5.1 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Über die Bestellung der Vorstandsmitglieder, den Widerruf der Bestellung sowie den Abschluss der Anstellungsverträge entscheidet der Aufsichtsrat. Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels infolge des Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitern geschlossen.

Zur Änderung der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Darüber hinaus gelten die Regelungen des Aktiengesetzes.

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots wurden nicht vereinbart.

### **Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und Risikomanagementsystem**

Im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess stellt das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sicher, dass die Rechnungslegung einheitlich ist und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben und Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfolgt. Es beinhaltet die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, Stichprobenkontrollen und Notfallplanungen. Kontinuierliche Weiterbildungsmaßnahmen für das Finanzteam tragen wesentlich dazu bei, dass alle gesetzlichen Anforderungen, die den Konzern betreffen, im Unternehmen sicher und vollumfänglich umgesetzt werden. Die Kon-

trollen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung erfolgen vor allem durch automatisierte Prüfungen, wie z. B. Plausibilitätsprüfungen des Zahlenwerks, Systemzugangskontrollen auf Basis eines Berechtigungskonzepts sowie durch manuelle Checks. Dazu zählen insbesondere Vergleiche mit Budgetzahlen.

Für interne Steuerungs- und Kontrollzwecke werden Jahresbudgets unter Berücksichtigung der strategischen Geschäftsplanung erstellt. Auf Basis dieser Pläne sowie der aktuellen Ist-Zahlen erhält der Vorstand monatlich die notwendigen Steuerungs- und Kontrollinformationen.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist zu ergänzen, dass die Rechnungslegung direkt vom Vorstand unter fallweiser Heranziehung eines Steuerberaters vorgenommen wird. Ebenso kümmert sich der Vorstand persönlich um die Kontrolle und Überwachung zur Sicherstellung der bilanziell richtigen Erfassung, die Aufbereitung und Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten und deren Übernahme in die externe Rechnungslegung.

### **Prognosebericht**

Solange die Gesellschaft keine nennenswerten Erträge aus operativen Tätigkeiten erwirtschaftet, hängt die langfristige Existenz der Elanix Biotechnologies AG weiterhin davon ab, dass die laufenden Kosten von außenstehenden Kreditgebern oder weiteren Kapitalmaßnahmen getragen werden.

Die aktuellen Planungen sehen ein positives Ergebnis erst in 2020 vor, unter der Voraussetzung, dass es gelingt, bis dahin Geld von externen Investoren oder durch geeignete Kapitalmaßnahmen in Höhe von ca. 15 Mio. Euro aufzunehmen. Folglich rechnet die Gesellschaft mit weiterhin negativen Jahresergebnissen für die Geschäftsjahre 2017 und 2018. Für das Jahr 2017 rechnet die Gesellschaft mit Umsatzerlösen zwischen 300.000 und 500.000 EUR bei Verwaltungs-, Marketing- und Verkaufsaufwendungen von zwischen 3 und 4 Mio. EUR.

Im Falle der erfolgreichen Markteinführung des Hauptproduktes, „FirstCover®“, bis 2020 wird auf Grund eines Gesamtmarktes mit einer geschätzten Marktgröße von insgesamt mehr als 1 Milliarde EUR eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse erwartet. Dank des technischen Vorsprungs und attraktiver Preise könnten bereits drei Jahre nach Markteinführung bis zu 50 Millionen EUR Umsatz (kumuliert) alleine mit diesem Produkt generiert werden.

### **Vergütungsbericht**

Das direkte Gehalt des Vorstands beträgt T€ 0,0; indirekt erhielt der Vorstand über seine Gesellschaft ein Entgelt von 157.726 Euro gemäss einem vom Aufsichtsrat genehmigtem Vertrag. Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€ 9,3. Die Vergütung des Vorstandes wird voraussichtlich im Jahre 2017 von indirekt zu direkt verändert. Dabei wird das direkte Entgelt vom Aufsichtsrat festgelegt.

### **Nachtragsbericht**

Zwischen Bilanz- und Erstellungs-Stichtag konnte die Gesellschaft eine Bar-Kapitalerhöhung erfolgreich platzieren. Die Bar-Kapitalerhöhung wurde am 24. Februar 2017 in das Handelsregister eingetragen. Hierbei wurden 1.133.200 Aktien zu einem Preis von jeweils 4,20- EUR platziert, was einem Brutto-Erlös in Höhe von 4.760.000 EUR entsprach. Das Grundkapital der Elanix Biotechnologies AG erhöhte sich dadurch auf insgesamt 6.799.200 EUR.

Berlin, den 29. Juni 2017

gez. Tomas Svoboda

Vorstand

Elanix Biotechnologies AG

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Der Vorstand versichert, dass in dem vorliegenden Konzern-Lagebericht nach bestem Wissen der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und auch die Lage so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns dargelegt wurden.

Seit 20.6.2016 ist Hr. Tomas Svoboda Einzelvorstand von Elanix Technologies AG und ist allein vertretungsberechtigt.

Berlin, den 29. Juni 2017

gez. Tomas Svoboda

Vorstand

Elanix Biotechnologies AG

# **Elanix Biotechnologies AG**

## **Konsolidierter Abschluss**

**31. Dezember 2016**

Alle Zahlen in EUR

Die in der Jahresrechnung aufgeführten Werte werden gerundet ausgewiesen. Da die Berechnungen mit einer grösseren Zahlengenauigkeit erfolgen, können geringe Rundungsfehler entstehen.

**Elanix Biotechnologies AG, Berlin**  
**Konzern-Gewinn und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016**

	Anhang	01.01.2016 – 31.12.2016 EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 RESTATED <sup>1</sup> EUR
Umsatzerlöse	4.1	6.226	-
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		(3.478)	-
<b>Bruttogewinn</b>		<b>2.748</b>	-
sonstige Erträge		3	4.552
Verwaltungsaufwendungen	4.5	(2.325.867)	(3.163.062)
<b>Betriebsergebnis vor Finanzaufwand</b>		<b>(2.323.116)</b>	<b>(3.158.510)</b>
Finanzierungskosten	4.6	(42.521)	(17.420)
Erträge aus Finanzinvestitionen	4.2	20.124	4.654
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>(2.345.513)</b>	<b>(3.171.276)</b>
Ertragsteuerertrag	4.7	454.878	382.706
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>(1.890.635)</b>	<b>(2.788.570)</b>
Vom Ergebnis nach Ertragsteuern entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(1.890.635)	(2.788.570)
Nicht beherrschende Gesellschafter		-	-
<hr/>			
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
Unverwässert (Cent je Aktie)	4.9	(0,36)	(0,54)
Verwässert (Cent je Aktie)	4.9	(0,36)	(0,54)

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangsangabe 2.2 erläutert.

**Elanix Biotechnologies AG, Berlin**  
**Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2016**

	01.01.2016 – 31.12.2016	01.01.2015 – 31.12.2015 RESTATED <sup>2</sup>
Anhang	EUR	EUR
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>(1.890.635)</b>	<b>(2.788.570)</b>
Reklassifizierungsfähige Beträge		
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	16.334	(26.621)
Sonstiges Ergebnis	16.334	(26.621)
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>(1.874.301)</b>	<b>(2.815.191)</b>
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(1.874.301)	(2.815.191)
Nicht beherrschende Gesellschafter	-	-

---

<sup>2</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangsangabe 2.2 erläutert.

**Elanix Biotechnologies AG, Berlin**  
**Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016**

<b>AKTIVA</b>	Anhang	31.12.2016 In EUR	31.12.2015 In EUR Restated <sup>1</sup>	<b>PASSIVA</b>	Anhang	31.12.2016 In EUR	31.12.2015 In EUR Restated <sup>3</sup>
Sachanlagen		15.159	506	Gezeichnetes Kapital	5.2	5.666.000	5.166.000
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	21.341.762	22.455.900	Rücklagen		9.838.523	9.090.759
Latente Steueransprüche	4.7	271.530	134.289	Bilanzvortrag		(70.517)	1.820.118
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>21.628.451</b>	<b>22.590.695</b>				
				Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		15.434.006	16.076.877
				<b>Eigenkapital</b>		<b>15.434.006</b>	<b>16.076.877</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		140	-				
Sonstige Forderungen		70.373	86.106	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		515.121	797.232
Vorräte		33.510	-	Latente Steuerverbindlichkeiten	4.7	4.848.368	5.164.857
Liquide Mittel	5.4	73.581	72.820	<b>Langfristige Schulden</b>		<b>5.363.489</b>	<b>5.962.089</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>177.604</b>	<b>158.926</b>				
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		250.266	76.491
				Übrige Verbindlichkeiten		31.166	-
				Kurzfristige Rückstellungen	5.3	727.128	634.164
				<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>1.008.560</b>	<b>710.655</b>
				<b>Schulden</b>		<b>6.372.049</b>	<b>6.672.744</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>21.806.055</b>	<b>22.749.621</b>	<b>Bilanzsumme</b>		<b>21.806.055</b>	<b>22.749.621</b>

<sup>3</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangsangabe 2.2 erläutert.



Elanix Biotechnologies AG, Berlin

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016

		01.01.2016	01.01.2015
		-	-
		31.12.2016	31.12.2015
			RESTATED <sup>4</sup>
	Anhang	In EUR	In EUR
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Einzahlungen von Kunden		6.086	4.552
Auszahlungen an Lieferanten		(3.478)	(4.847)
Auszahlungen an Dienstleister		(660.609)	(529.723)
Auszahlungen an Arbeitnehmer		(165.864)	-
Gezahlte Ertragsteuern		-	-
<b>Nettozufluss/-abfluss an Zahlungsmitteln aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>(823.865)</b>	<b>(530.018)</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Erhaltene Zinsen		-	-
Zahlungen für Sachanlagen		(19.010)	-
Erwerb von Tochterunternehmen	3.2	(112.453)	(3.421)
<b>Nettozufluss/-abfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(131.463)</b>	<b>(3.421)</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten der Gesellschaft	5.2	1.500.000	-
Kosten der Aktienausgabe		(235.902)	-
Einzahlungen aus erhaltenen Darlehen		312.960	582.478
Rückzahlung von Darlehen		(597.420)	-
Gezahlte Zinsen		(23.550)	-
<b>Nettozufluss/-abfluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>956.088</b>	<b>582.478</b>
<b>Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>760</b>	<b>49.039</b>
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		72.820	23.781
Auswirkungen Wechselkursänderungen		-	-
<b>Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres</b>		<b>73.581</b>	<b>72.820</b>

<sup>4</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangsangabe 2.2 erläutert.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage aus der Fremdwährungs- umrechnung	Rücklagen	Bilanzvortrag <sup>5</sup>	Eigenkapital
Stand zum 31.12.2014	83.170	12.911.746	47.022	12.958.768	4.608.688	17.650.626
Jahresverlust (Restated)					(2.788.570)	(2.788.570)
Währungseffekte			26.621	26.621		26.621
Gesamtergebnis			26.621	26.621	(2.788.570)	(2.761.949)
Anpassung Eigenkapital aufgrund der Reverse-take- over Transaktion <sup>6</sup>	433.430	(433.430)		(433.430)		-
Aktienkapitalerhöhung der Elanix Biotechnologies AG (Im Rahmen der Reverse-take- over Transaktion)	4.649.400			-		4.649.400
Neubewertung im Rahmen der Übernahme der Elanix Biotechnologies AG (Reverse- take-over Transaktion) (Restated)		(3.461.200)		(3.461.200)		(3.461.200)
	5.082.830	(3.894.630)	26.621	(3.868.009)	(2.788.570)	(1.573.747)
Stand zum 31.12.2015	5.166.000	9.017.116	73.643	9.090.759	1.820.118	16.076.877
Jahresverlust					(1.890.635)	(1.890.635)
Währungseffekte			(16.334)	(16.334)		(16.334)
Gesamtergebnis			(16.334)	(16.334)	(1.890.635)	(1.906.969)
Aktienkapitalerhöhung der Elanix Biotechnologies AG vom 15.04.2016	95.000	190.000		190.000		285.000
Aktienkapitalerhöhung der Elanix Biotechnologies AG vom 11.08.2016	405.000	810.000		810.000		1.215.000
Kosten der Aktienausgabe		(235.902)		(235.902)		(235.902)
	500.000	764.098	(16.334)	747.764	(1.890.635)	(642.871)
Stand zum 31.12.2016	5.666.000	9.778.214	57.309	9.838.523	(70.517)	15.434.006

<sup>5</sup> Die Rücklage Fremdwährungsumrechnung wurde in die Rücklagen umgegliedert

<sup>6</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangsangabe 2.2 erläutert.

**Elanix Biotechnologies AG, Berlin**  
**Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2016**

**1. Allgemeine Angaben**

Die Elanix Biotechnologies AG (nachfolgend: „Gesellschaft“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „Elanix-Konzern“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft und das (oberste) Mutterunternehmen des Elanix-Konzerns.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter HRB 19360 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Domstrasse 22, 14482 Potsdam, Deutschland. Der Elanix-Konzern ist auf den Bereich der regenerativen Medizin fokussiert und hat verschiedene Produktkandidaten, die auf Vorläufer- oder sogenannten Progenitorzellen basieren.

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus dem von der Elanix Technologies AG im Dezember 2015 gegen Ausgabe von neuen Aktien übernommenen Geschäftsbetrieb. Daher bilanziert die Elanix Biotechnologies AG unter IFRS als die wirtschaftliche Fortsetzung der Elanix Technologies AG. Entsprechend führt sie die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden der Elanix Technologies AG fort.

Das Geschäftsjahr entspricht bei allen Unternehmen des Konsolidierungskreises dem Kalenderjahr. Die Bewertung im Konzernabschluss beruht auf historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Ausnahmen gelten für Vermögenswerte und Schulden, die als Teil eines Unternehmenszusammenschlusses zugegangen sind. Sie werden bei erstmaliger Aufnahme in den Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und ihrer Tochterunternehmen werden unter Beachtung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Betragsangaben im Konzernabschluss erfolgen vorbehaltlich abweichender Angaben in Euro (EUR). Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringfügige Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) ist in Abschnitt 6.9 des Konzernanhangs wiedergegeben. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben den Konzernabschluss am 29.06.2017 genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

**2. Grundlagen der Rechnungslegung**

**2.1 Angewendete Vorschriften**

Der konsolidierte Abschluss ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie von Unternehmen mit Sitz in der EU anzuwenden sind. Ergänzend hat die Gesellschaft die Vorgaben des § 315 a Abs. 1 HGB beachtet. Die im Konzernabschluss zum 31.12.2016 angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen mit den nachstehend erläuterten Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr 2016 waren erstmals die folgenden neuen oder geänderten IFRS zu beachten:

Standard / Interpretation		Auswirkungen
IAS 1	Darstellung des Abschlusses: Angabeninitiative	Formale Anpassungen beim Aufbau der primären Abschlussbestandteile und bei der Berichterstattung im Anhang
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge	Keine
IAS 16, IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	Keine
IAS 16, IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	Keine
IAS 27	Equity-Methode in separaten Einzelabschlüssen	Keine
IAS 28, IFRS 10, 12	Konzernabschlüsse: Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme	Keine
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	Keine
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS 2010-2012 (Sammelstandard)	Keine wesentlichen Auswirkungen
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS 2012-2014 (Sammelstandard)	Keine

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen sind vom IASB bereits verabschiedet worden, waren aber im Geschäftsjahr 2016 noch nicht anzuwenden. Zum Teil steht ihre Übernahme durch die EU noch aus. Die Gesellschaft wird die neuen Vorschriften nicht vorzeitig anwenden.

Standard / Interpretation	Anzuwenden ab	Erwartete Auswirkungen	
IAS 7	Kapitalflussrechnung: Angabeninitiative	01.01.2017 <sup>1</sup>	Zusätzliche Angaben im Anhang zur Kapitalflussrechnung
IAS 12	Ertragsteuern: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	01.01.2017 <sup>1</sup>	Keine
IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	01.01.2018	Keine
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS 2014-2016 (Sammelstandard)	01.01.2017 bzw. 01.01.2018 <sup>1</sup>	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01.01.2018 <sup>1</sup>	Keine
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 ‚Finanzinstrumente‘ gemeinsam mit IFRS 4 ‚Versicherungsverträge‘	01.01.2018 <sup>1</sup>	Keine
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Wird noch geprüft; eher geringe Auswirkungen
IFRS 15	Klarstellung zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018 <sup>1</sup>	Wird noch geprüft; eher geringe Auswirkungen
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018 <sup>1</sup>	Keine
IFRS 16	Leasing	01.01.2019 <sup>1</sup>	Voraussichtlich ohne Anwendung
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019 <sup>1</sup>	Keine
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021 <sup>1</sup>	Keine

<sup>1</sup>Übernahme in Europäisches Recht steht noch aus.

## 2.2 Restatement für das Geschäftsjahr 2015

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 wurde festgestellt, dass der im Geschäftsjahr 2015 ermittelte Aufwand zur Erlangung der Börsennotierung aufgrund einer nicht korrekten Anwendung der Vorschriften für die bilanzielle Darstellung eines Reverse Take Over zu hoch ermittelt worden ist. Als Aufwand zur Erlangung der Börsennotierung hätten 1'287'824 EUR und nicht 8'726'864 EUR angesetzt werden müssen. Infolgedessen wurden der Jahresverlust und die Rücklagen jeweils um 7'439'040 EUR zu hoch ausgewiesen. Nachfolgend werden der Vorgang zur Erlangung der Börsenkotierung sowie der Fehler erläutert:

Die vormalige börsennotierte Porta Systems AG hat mit Wirkung vom 09.12.2015 sämtliche Anteile an der nicht börsennotierten Elanix Technologies AG im Wege einer Sacheinlage erworben. Hierzu wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 516.600 Euro durch Ausgabe von 4.649.400 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro je Aktie auf 5.166.000 Euro erhöht. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien belief sich auf 1,80 Euro je Aktie. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Aktien betrug danach insgesamt 8.368.920 Euro.

In den Sitzungen im September und Dezember 2012 sowie im März 2013 hat sich das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) anlässlich zweier Anfragen mit umgekehrten Erwerben befasst, bei denen der rechtliche Erwerber keinen Geschäftsbetrieb darstellt. Nach Ansicht des IFRS IC sind derartige Erwerbe in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften über Reverse Acquisitions darzustellen. Weist das wirtschaftlich erworbene Unternehmen keine Business-Eigenschaft auf, soll IFRS 2 anstelle von IFRS 3 einschlägig sein. Das hat Konsequenzen für die bilanzielle Darstellung des hypothetischen Erwerbsvorgangs aus Sicht des rechtlich erworbenen Unternehmens, der die Gesellschafter des rechtlichen Erwerbers in gleicher Weise an dem zusammengeschlossenen Unternehmen beteiligt wie die Gesellschafter des wirtschaftlichen Erwerbers. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der vom wirtschaftlichen Erwerber auszugebenden Anteile den beizulegenden Zeitwert des neu bewerteten Nettovermögens des wirtschaftlich Erworbenen, scheidet insoweit der Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts aus. Stattdessen will das IFRS IC den Betrag als Aufwand der Periode für die Erlangung der Börsenzulassung behandelt wissen.

Wie wir nun festgestellt haben, muss der ermittelte Aufwand für die Erlangung der Börsenzulassung korrigiert werden. Der Aufwand ist wie folgt zu bemessen:

- (1) Um die Altgesellschafter der Porta Systems AG in gleicher Höhe an der Elanix Technologies AG als Mutterunternehmen des entstehenden Elanix-Konzerns zu beteiligen, hätte die Gesellschaft 11.111 neue Aktien im Tausch gegen 100% der Aktien der Porta Systems AG ausgeben müssen.

(2) Da die Aktie der Elanix Technologies AG vor der Transaktion nicht notiert war, liess die indirekte Bewertung der hypothetischen Gegenleistung für den Erwerb sämtlicher Anteile an der Porta Systems AG ein verlässlicheres Ergebnis erwarten. Dazu sind die (hypothetisch) erworbenen Anteile der Porta Systems AG (516.600 Stück) mit dem Kurs am Erwerbsstichtag (1,80 EUR je Aktie) bewertet worden. Das ergibt einen beizulegenden Zeitwert von insgesamt 929.880 EUR. Der tatsächliche Aufwand zur Erlangung der Börsennotierung ermittelt sich somit wie folgt:

	Beizulegender Zeitwert der von der Porta Systems AG ausgegebenen Aktien	929.880 EUR
-	Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens der Porta Systems AG	-357.944 EUR
=	Aufwand zur Erlangung der Börsennotierung	1.287.824 EUR

Abweichend von dieser Verfahrensweise ist im Vorjahres-Konzernabschluss der Elanix Biotechnologies AG die tatsächliche Kapitalerhöhung der Porta Systems AG (8.368.920 EUR) berücksichtigt worden. Diese Eigenkapitalmehrung übersteigt jene der hypothetischen Kapitalerhöhung (929.880 EUR) um 7.439.040 EUR. Das entspricht der Differenz zwischen dem berücksichtigten Aufwand für die Erlangung der Börsennotierung (8.726.864 EUR) und dem zutreffend ermittelten Aufwand (1.287.824 EUR).

Im Ergebnis sind damit im Konzernabschluss zum 31.12.2015 die Rücklagen um 7.439.040 EUR zu hoch und das Jahresergebnis um den gleichen Betrag zu niedrig ausgewiesen. Ebenfalls korrigieren wir den Ausweis von Rücklagen, Bilanzvortrag und gezeichnetem Kapital. Konkret wird die Fremdwährungsumrechnung neu als Rücklage ausgewiesen und die Veränderung beim Gezeichneten Kapital aufgrund des Reverse-Take-Over nachvollzogen.

Anpassungen in BILANZ	31.12.2015			1.1.2015		
	Vor Anpassung	Anpassungen	Nach Anpassung	Vor Anpassung	Anpassung	Nach Anpassung
Gezeichnetes Kapital	5.249.170	(83.170)	5.166.000	83.170	-	83.170
Rücklagen	16.325.964	(7.439.040)	9.090.759	12.911.746	-	12.911.746
Bilanzvortrag	(5.498.257)	7.439.040	1.820.118	4.655.710	-	4.655.710
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	16.076.877		16.076.877	17.650.626	-	17.650.626
<b>Eigenkapital</b>	<b>16.076.877</b>	<b>-</b>	<b>16.076.877</b>	<b>17.650.626</b>	<b>-</b>	<b>17.650.626</b>

**Anpassungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

01.01.2015 – 31.12.2015

	01.01.2015 – 31.12.2015		
	Vor Anpassung	Anpassung	RESTATED Nach Anpassung
Verwaltungsaufwendungen	(10.602.102)	7.439.040	(3.163.062)
<b>Verlust vor Finanzaufwand</b>	<b>(10.597.550)</b>	<b>7.439.040</b>	<b>(3.158.510)</b>
<b>Verlust vor Ertragsteuern</b>	<b>(10.610.316)</b>	<b>7.439.040</b>	<b>(3.171.276)</b>
<b>Verlust nach Ertragsteuern</b>	<b>(10.227.610)</b>	<b>7.439.040</b>	<b>(2.788.570)</b>

**Anpassungen in der Gesamtrechnung**

01.01.2015 – 31.12.2015

	01.01.2015 – 31.12.2015		
	Vor Anpassung	Anpassung	RESTATED Nach Anpassung
Verlust nach Ertragsteuern	(10.227.610)	7.439.040	(2.788.570)
Reklassifizierungsfähige Beträge			
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-	(26.621)	(26.621)
Sonstiges Ergebnis	-	(26.621)	(26.621)
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>(10.227.610)</b>	<b>7.412.419</b>	<b>(2.815.191)</b>

## 2.3 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der dargestellten Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden muss die Geschäftsführung in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen unterliegen einer regelmässigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

Nachfolgend ist die bedeutendste Ermessensausübung aufgezeigt, welche die Geschäftsführung im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens vorgenommen hat, sowie die wesentlichsten Auswirkungen dieser Ermessensausübungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge. Zusätzlich werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Ende der Berichtsperiode angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

Bei den der Bewertung des Patentes zugrunde gelegten Annahmen bestehen nach unserer Einschätzung eine wesentliche Schätzungsunsicherheit bezüglich der Entwicklungszeit:

Die Gesellschaft hat für das Produkt FirstCover Annahmen zur Entwicklungsdauer getroffen. Die Entwicklung respektive Markteinführung von FirstCover erfolgt in aufeinanderfolgenden Phasen, wobei die Resultate der einzelnen Phase die jeweils nächste Phase beeinflussen. Die Dauer der einzelnen Entwicklungsphasen wurde von der Gesellschaft geschätzt. Die Bewertung des Patentes ist davon abhängig, ob die getroffenen Annahmen zur Markteinführung eingehalten werden können. Aufgrund einer Sensitivitätsanalyse beurteilt die Gesellschaft das Wertbeeinträchtigungsrisiko des Patentes aufgrund von möglichen Verspätungen des Markteintrittes wie folgt:

Verzögert sich der Markteintritt um mehr als 24 Monate gegenüber dem Plan der Gesellschaft (geplanter Markteintritt FirstCover Ende 2019), nähert sich der Nutzungswert dem Buchwert des Patentes an.

## 3. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

### 3.1 Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen). Die Gesellschaft beherrscht ein anderes Unternehmen, wenn sie:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht beeinflussen kann.

Die Beherrschung über Tochterunternehmen leitet sich im Elanix-Konzern ausnahmslos aus dem Halten jeweils aller Stimmrechte an den betreffenden Unternehmen ab.

Die erstmalige Einbeziehung von Tochterunternehmen erfolgt zum Erwerbszeitpunkt. Das ist der Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt hat. Bei Verlust der Beherrschung werden Tochterunternehmen entkonsolidiert.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt nach der Akquisitionsmethode. Sie sieht eine Bewertung der vom Mutterunternehmen erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt vor. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegenen Gegenleistung. Soweit die Anschaffungskosten des Erwerbs zuzüglich des Werts der Anteile anderer Gesellschafter und des beizulegenden Zeitwerts etwaiger vor Erlangung der Beherrschung gehaltener Anteile (sukzessiver Erwerb) den beizulegenden Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte und Schulden übersteigen, setzt die Gesellschaft einen Geschäfts- oder Firmenwert an. Im umgekehrten Fall erfasst die Gesellschaft den Unterschiedsbetrag nach einer erneuten Überprüfung der Kaufpreisallokation unmittelbar erfolgswirksam.

Geschäftswerte aus Akquisitionen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test) und im Falle einer Wertminderung auf ihren niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen des Konsolidierungskreises werden vollständig eliminiert. Entsprechendes gilt für unrealisierte Verluste, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin.

### 3.2 Änderungen im Konsolidierungskreis

Die Elanix Biotechnologies AG hat mit Wirkung vom 27.09.2016 mittelbar über die Elanix Technologies AG 100% der Anteile an der Repair-A AG mit Sitz in Nyon erworben und damit die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Der Erwerb erfolgte mit dem Ziel, die Aktivitäten der Kosmetiklinie zu vermarkten. Durch den Kauf der Repair-A AG erhielt die Gesellschaft umgehend Zugriff auf ein bereits lokal auf dem Markt eingeführtes Produkt.

Der Kaufpreis von 188.060 EUR wurde in Höhe von 132.090 EUR in bar bezahlt. Für den ebenfalls in bar zu begleichenden Restbetrag von 55.970 EUR hat die Gesellschaft eine Verbindlichkeit angesetzt. Die erfolgswirksam behandelten Akquisitionsnebenkosten belaufen sich auf 13.633 EUR (enthalten in den Verwaltungskosten). Nach Abzug der von der Repair-A AG gehaltenen liquiden Mittel hat der Erwerb im Geschäftsjahr 2016 zu einem Nettomittelabfluss von 112.453 EUR geführt.

Die Allokation des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt stellt sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert EUR
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	
Zahlungsmittel und Äquivalente	19.637
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.254
Vorräte	31.757
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	
Geschäfts- oder Firmenwert	133.412
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	
Latente Steuerschulden	-
<b>Total</b>	<b>188.060</b>

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen entspricht ihrem Nennwert. Der angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert von 133'412 EUR repräsentiert insbesondere das bereits vertraglich vorhandene Distributionsnetz und den Marktauftritt. Er ist steuerlich nicht nutzbar.

	Repair-A AG EUR	Gesamt EUR
Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln geschuldet	132.090	132.090
Gegenleistung in Form von Eigenkapitalinstrumenten der Muttergesellschaft geschuldet	-	-
Abzüglich: Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19.637)	(19.637)
<b>Nettoabfluss</b>	<b>112.453</b>	<b>112.453</b>

Die Gesellschaft Repair-A AG trug mit einem Verlust von 1'058 EUR zum Konzernverlust bei und realisierte 6.226 EUR Umsatz. Wäre die Gesellschaft Repair-A AG bereits per 1.1.2016 konsolidiert worden, hätte sich der Umsatz um 24.878 EUR vergrößert und der Konzernverlust um 2.042 EUR verringert.

### 3.3 Angaben zu Tochterunternehmen

Name des Tochterunternehmens	Hauptgeschäft	Sitz	Stimmrechtsanteil 31.12.2016	Kapitalanteil 31.12.2016
Vollkonsolidierte Tochterunternehmungen				
Elanix Biotechnologies AG	Regenerative Medizin	Nyon	100%	100%
Elanix SARL	Patentgesellschaft	Nyon	100%	100%
Repair-A AG	Kosmetische Salben	Nyon	100%	100%

Die Tochtergesellschaften in der Schweiz sind von der Verpflichtung einen Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen, befreit.

Name des Tochterunternehmens	Hauptgeschäft	Sitz	Ergebnis (Verlust) 2016 EUR	Eigenkapital am 31.12.2016 EUR
Vollkonsolidierte Tochterunternehmungen				
Elanix Biotechnologies AG	Regenerative Medizin	Nyon	(597.048)	(1.542.893)
Elanix SARL	Patentgesellschaft	Nyon	(765)	(12.626)
Repair-A AG	Kosmetische Salben	Nyon	(870)	102.435

### 3.4 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt. Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern. Sie werden erfasst, wenn die Güter geliefert worden sind und die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den Vermögenswerten auf den Käufer übergegangen sind.

### 3.5 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Latente Steuern, die aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden als Teil der Neubewertung des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens berücksichtigt.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden Steuerwerten erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, mit denen die Verluste aus der Umkehr der abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können. Die Gesellschaft setzt keine latenten Steueransprüche und latente Steuerschulden für temporären Differenzen an, die sich aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder aus einem Geschäftsvorfall ergeben, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und im Zeitpunkt seiner erstmaligen Berücksichtigung weder das steuerliche Ergebnis noch das Ergebnis nach IFRS berührt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden.

### 3.6 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Instrumente umgewandelt werden.



### **3.7 Immaterielle Vermögenswerte**

#### **3.7.1 Erworbenes Patentportfolio**

Die Gesellschaft verfügt über einen immateriellen Vermögenswert in Form eines Patentportfolios. Der Vermögenswert wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von 20 Jahren aufwandswirksam erfasst. Da die Gesellschaft noch keine Umsatzerlöse aus der Verwertung des Patents erzielt, weist sie die Abschreibungen in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung im Posten Verwaltungsaufwendungen aus. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Etwaige Schätzungsänderungen berücksichtigt die Gesellschaft prospektiv.

Die Gesellschaft prüft zu jedem Abschlussstichtag, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung des Patentportfolios gibt. Mögliche Hinweise auf eine Wertminderung können sich aus einer verzögerten Markteinführung der unter Ausnutzung des Patents herzustellenden Produkte oder unerwarteten Schwierigkeiten bei der Entwicklung der Produkte zur Marktreife ergeben. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, prüft die Gesellschaft, ob durch Veräußerung des Patentportfolios oder durch seine unternehmensinterne Verwendung ein Nettozufluss an liquiden Mitteln erzeugt werden kann, der mindestens den Buchwert des Vermögenswerts deckt. Soweit das nicht der Fall ist, erfasst die Gesellschaft in Höhe der Differenz eine Wertminderung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Weder im laufenden Geschäftsjahr noch im Vorjahr gab es Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des Patentportfolios.

Fällt der Grund für eine in der Vergangenheit erfasste Wertminderungsaufwand in der Folgezeit ganz oder teilweise weg, ist der Buchwert des Vermögenswerts erfolgswirksam aufzuwerten. Die Wertaufholung ist auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert oder die Zahlungsmittel generierende Einheit in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Zudem darf der mit dem Vermögenswert realisierbare Nettozufluss an liquiden Mitteln durch die Wertaufholung nicht überschritten werden.

#### **3.7.2 Geschäfts- oder Firmenwert**

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind wenigstens jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, kann es erforderlich sein, häufiger Wertminderungstests durchzuführen.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als ihr Buchwert. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der Wertminderungsaufwand kürzt vorrangig den Buchwert eines der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes. Ein gegebenenfalls verbleibender Restbetrag ist anteilig den anderen langfristigen Vermögenswerten der Einheit auf Basis ihrer Buchwerte zuzuordnen.

Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

### **3.8 Sachanlagen**

Die unter den Sachanlagen erfasste Büro- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode über eine Nutzungsdauer von 5-10 Jahren. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche notwendigen Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Sachanlagen sind im Zeitpunkt des Abgangs oder dann auszubuchen, wenn sie keinen weiteren wirtschaftlichen Nutzen mehr erwarten lassen. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

### 3.9 Forderungen

Forderungen aktiviert die Gesellschaft mit Entstehen eines durchsetzbaren Anspruchs. Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich etwaiger Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode.

Wertminderungen auf Forderungen werden dann erfasst, wenn der Barwert der erwarteten Zahlungszuflüsse den Buchwert der Forderung nicht deckt. Bei der Beurteilung, ob eine mögliche Wertminderung vorliegt, orientiert sich das Unternehmen an dem Zahlungsverhalten der Schuldner und an anderen zugegangenen Informationen, die auf wirtschaftliche Schwierigkeiten des Schuldners hindeuten. Die Barwertermittlung erfolgt mit dem effektiven Zinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Fällt der Grund für eine in früheren Jahren vorgenommene Wertminderung weg, ist eine erfolgswirksame Zuschreibung auf das Minimum aus erzielbarem Betrag und fortgeführten Anschaffungskosten vorzunehmen.

### 3.10 Barmittel und Bankguthaben

Barmittel und Bankguthaben werden zu Anschaffungskosten bewertet. Es handelt sich um Barbestände.

### 3.11 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der aus Sicht des Abschlussstichtags erforderlich ist um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass aussenstehende Dritte Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen erstatten werden, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

### 3.12 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Ihre Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger Transaktionskosten.

### 3.13 Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode in die Konzernberichtswährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Kurs am Abschlussstichtag. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Jahresdurchschnittskurs umzurechnen. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im Eigenkapital erfassten kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen werden beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam aufgelöst.

Die Gesellschaft Elanix SARL wird als integrierter Bestandteil des Mutterunternehmens betrachtet. Demzufolge gilt der Euro als funktionale Währung der Elanix SARL. Die Gesellschaft Elanix SARL hält das Patent des Konzernes.

Die Berichtswährung des Konzerns ist EUR.

31.12.2015	EUR/CHF
0,93623	Jahresmittelkurs (Umrechnung Erträge und Aufwendungen)
0,91962	Jahresschlusskurs (Umrechnung Aktiven und Verbindlichkeiten)
31.12.2016	EUR/CHF
0,91736	Jahresmittelkurs (Umrechnung Erträge und Aufwendungen)
0,93284	Jahresschlusskurs (Umrechnung Aktiven und Verbindlichkeiten)

#### 4. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

##### 4.1 Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Konzernerlöse für das Geschäftsjahr (ohne Erträge aus Finanzinvestitionen) stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2016	01.01.2015
	–	–
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Umsatzerlös aus dem Verkauf von Produkten	6.226	-
Umsatzerlös aus Dienstleistungen	-	-
	6.226	-
Abzüglich Erlösminderungen (Skonti)	-	-
	6.226	-

##### 4.2 Erträge aus Investitionen, Dividenden und Zinserträge

	01.01.2016	01.01.2015
	–	–
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Erhaltene Dividenden	-	-
Kursgewinne	20.124	4.654
Sonstige	-	-
Total	20.124	4.654

##### 4.3 Sonstige Erträge

	01.01.2016	01.01.2015
	–	–
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Verrechnung von Sachbezügen an Nahestehende	3	4.552
Total	3	4.552

##### 4.4 Zusammensetzung des Personalaufwandes

	01.01.2016	01.01.2015
	–	–
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	113.875	-
Kosten der sozialen Sicherheit	13.151	-
Kosten der Altersversorgung	29.667	-
Übriger Personalaufwand	9.171	-
Total	165.864	-

#### 4.5 Verwaltungsaufwendungen

Die Aufgliederung der Verwaltungsaufwendungen für das Geschäftsjahr in Bezug auf fortgeführte Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2016 – 31.12.2016 EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 EUR <b>RESTATED<sup>7</sup></b>
Abschreibungen	1.251.338	1.247.550
Beratung, Buchführung und Revision	188.072	72.727
Externes Personal	182.365	104.551
Personalaufwand	165.864	-
Verwaltungsaufwand Börse, Investor Relation etc.	113.892	-
Kosten der Hauptversammlung	92.965	-
Abschreibung von Forderungen (Umsatzsteuer)	74.233	-
Rechtsanwaltskosten	71.828	211.298
Werbekosten	58.191	11.706
Repräsentationsspesen	37.139	20.200
Allgemeiner Büro- und Verwaltungsaufwand	24.135	3.939
Instandhaltungskosten	21.664	2.585
Aufwendungen für die Patentlizenzierung	18.833	9.557
Raumaufwand (Miete)	8.207	3.670
Externe Kosten Aufbau und Finanzierung (Beratung)	6.601	18.455
Cell Storage (Lagerung)	5.797	12.093
Übriger Betriebsaufwand	4.743	156.907
Aufwand zur Erreichung Börsenkotierung	-	1.287.824
<b>Total</b>	<b>2.325.867</b>	<b>3.163.062</b>

#### 4.6 Finanzierungskosten

	01.01.2016 – 31.12.2016 EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 EUR
Zinsen auf Kontokorrent- und Bankkredite (nicht von nahe stehenden Personen)	32	15
Zinsen auf Kontokorrent- und Bankkredite (von nahe stehenden Personen)	23.550	8.737
Summe Zinsaufwand	23.582	8.752
Sonstige Finanzierungskosten	18.939	8.668
<b>Total</b>	<b>42.521</b>	<b>17.420</b>

<sup>7</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangsangabe 2.2 erläutert.

## 4.7 Ertragsteuern

### 4.7.1 In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern

	01.01.2016	01.01.2015
	–	–
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
<u>Laufende Steuern</u>		
Ertragsteuerertrag/-aufwand im laufenden Geschäftsjahr	1.148	(61)
<u>Latente Steuern</u>		
Im Berichtsjahr erfasster latenter Steuerertrag	453.730	382.766
Ausgewiesener Steuerertrag der laufenden Periode	454.878	382.706

Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr wurden keine Ertragsteuern unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Steuerertrag für das Geschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

	01.01.2016	01.01.2015
	–	–
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Vorsteuerergebnis	(2.345.513)	(3.171.276)
Ertragsteueraufwand bei einem Steuersatz von 23%	539.468	729.393
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen und Erträge		(346.687)
Auswirkungen von Verlusten, für die keine latenten Steueransprüche erfasst wurden	(118.852)	
Steuersatzunterschiede	34.262	
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertragsteueraufwand	454.878	382.706

Für die Ermittlung der laufenden Steuern wird auf die erzielten Gewinne ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz von 23% (Vorjahr: 23%) zugrunde gelegt. Dieser erwartete durchschnittliche Steuersatz entspricht dabei dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze der konsolidierten Gesellschaften.

### 4.7.2 Latente Steuererstattungsansprüche und -schulden

Nachstehend erfolgt eine Analyse der latenten Steueransprüche und -schulden. Die latenten Steuerschulden betreffen das aktivierte Patent, dessen Steuerwert unter dem IFRS-Buchwert liegt.

	01.01.2016	01.01.2015
	–	–
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Latente Steueransprüche	271.530	134.289
Latente Steuerschulden	4.848.368	5.164.857

	Aktive latente Steuern	
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Steuerliche Verlustvorträge	271.530	134.289
<b>Bruttobetrag</b>	<b>271.530</b>	<b>134.289</b>
Wertberichtigungen		
Saldierungen		
<b>Bilanzansatz</b>	<b>271.530</b>	<b>134.289</b>

	Passive latente Steuer	
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögenswerte (Patent)	4.848.368	5.164.857
<b>Bruttobetrag</b>	<b>4.848.368</b>	<b>5.164.857</b>
Wertberichtigungen		
Saldierungen		
<b>Bilanzansatz</b>	<b>4.848.368</b>	<b>5.164.857</b>

	01.01.2016	01.01.2015
	–	–
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Abziehbare temporäre Differenzen, ungenutzte Steuerliche Verluste und ungenutzte Steuergutschriften, für die keine latenten Steueransprüche erfasst wurden, verteilen sich wie folgt:		
Steuerliche Verluste	516.749	-
<b>Total</b>	<b>516.749</b>	<b>-</b>

#### 4.8 Ergebnis nach Ertragsteuern

Der Jahresfehlbetrag ist den Gesellschaftern wie folgt zuzurechnen:

	01.01.2016	01.01.2015
	–	–
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
		RESTATED <sup>8</sup>
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(1.890.635)	(2.788.570)
Nicht beherrschende Gesellschafter	-	-
<b>Total</b>	<b>(1.890.635)</b>	<b>(2.788.570)</b>

Der Jahresfehlbetrag beinhaltet u.a. die folgenden Aufwendungen:

##### 4.8.1 Wertminderungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten

	01.01.2016	01.01.2015
	–	–
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Wertaufholungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Wertminderung von Umsatzsteuerforderungen	74.233	-
<b>Total</b>	<b>74.233</b>	<b>-</b>

##### 4.8.2 Abschreibungen

	01.01.2016	01.01.2015
	–	–
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Planmässige Abschreibungen von Sachanlagen	3.788	-
Planmässige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten	1.247.550	1.247.550
<b>Total</b>	<b>1.251.338</b>	<b>1.247.550</b>

##### 4.8.3 Sofort aufwandswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten

	01.01.2016	01.01.2015
	–	–
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	-	-

<sup>8</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangsangabe 2.2 erläutert.

#### 4.9 Ergebnis je Aktie

##### a) Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	2016 Cent je Aktie	2015 Restated <sup>9</sup> Cent je Aktie
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(0,36)	(0,54)

Die Ergebnisse und die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie eingehen, sind nachfolgend wiedergegeben:

EUR	2016	2015
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresfehlbetrag	(1.890.635)	(2.788.570)

	2016	2015
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	5.317.205	5.166.000

Bei der Berechnung der durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien im Vorjahr wurde der Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien zwischen dem 9. Dezember 2015 (Übernahme Elanix Biotechnologies AG) und dem Bilanzstichtag gebildet aufgrund der spezifischen Gegebenheiten (siehe insbesondere Anmerkung 3).

##### b) Verwässertes Ergebnis je Aktie

	2016 Cent je Aktie	2015 Restated <sup>7</sup> Cent je Aktie
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(0,36)	(0,54)

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da keine potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt zu berücksichtigen sind.

<sup>9</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangsangabe 2.2 erläutert.

**5. Angaben zur Konzernbilanz****5.1 Immaterielle Vermögenswerte**

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	31.12.2016	31.12.2015	
Patent	21.208.350	22.455.900	
Goodwill	133.412	-	
			Patente      Goodwill      Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand zum 31.12.2014	24.951.137	-	24.951.137
Zugänge			-
Zugänge aus Eigenentwicklung			-
Erwerbe durch			
Unternehmenszusammenschlüsse	-		-
Abgänge			-
Stand zum 31.12.2015	24.951.137	-	24.951.137
Zugänge			-
Zugänge aus Eigenentwicklung			-
Erwerbe durch			
Unternehmenszusammenschlüsse	-	133.412	133.412
Abgänge			-
Stand zum 31.12.2016	24.951.137	133.412	25.084.549
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
Stand zum 31.12.2014	1.247.687	-	1.247.687
Abschreibungsaufwand	1.247.550		1.247.550
Abgänge			-
Wertminderungen			-
Sonstige			-
Stand zum 31.12.2015	2.495.237	-	2.495.237
Abschreibungsaufwand	1.247.550		1.404.345
Abgänge			-
Wertminderungen			-
Sonstige			-
Stand zum 31.12.2016	3.742.787	-	3.742.787

Zukunftsgerichtete Aussagen, welche für die Bewertung der immateriellen Anlagen verwendet wurden, basieren auf aktuellen Schätzungen und Annahmen nach heutigem Kenntnisstand. Diese zukunftsgerichteten Aussagen unterliegen Risiken, Schätzungen, Annahmen, Ungewissheiten und anderen Faktoren, deren Eintritt oder Ausbleiben dazu führen kann, dass die tatsächlichen Ergebnisse, wesentlich von den implizierten Prognosen abweichen oder diese verfehlen und die Werte der immateriellen Anlagen folgerichtig wertberichtigt werden müssten.

Hinsichtlich der Bewertung der immateriellen Anlagen, basierend auf Prognosen und Schätzungen der zukünftigen Umsätze, besteht eine wesentliche Unsicherheit. Eine Anzahl von Faktoren hat einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung, wobei einige Faktoren ausserhalb der Einflussmöglichkeit des Konzerns liegen.

**Jährlicher Wertminderungstest zum 31. Dezember 2016**

Der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit wird auf Basis von Nutzungswertberechnungen abgeschätzt. Produktspezifische Risiken werden durch Abschläge im Cashflow berücksichtigt. In die verwendeten Cashflow-Prognosen fliessen Annahmen zum Markteintrittsdatum, zum künftigen Wettbewerb, zum Produktprofil sowie zum Marktanteil der Produkte ein.

Die Cashflows nach Steuern wurden abgezinst unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes nach Steuern, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zinsniveaus und die gesellschafts- beziehungsweise produktspezifischen Risiken widerspiegelt, für die die geschätzten künftigen Cashflows nicht adjustiert wurden.

Die den Annahmen beigemessenen Werte entsprechen der Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf die zukünftigen Entwicklungen und beruhen auf internen Planungsszenarien sowie auf externen Informationsquellen und Marktinformationen. Zum 31. Dezember 2016 war keine Wertminderung von Buchwerten der beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auszuweisen.



Buchwerte der Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

In EUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Regenerative Medizin	Kosmetische Salben	Regenerative Medizin	Kosmetische Salben
Buchwert der Geschäfts- und Firmenwerte	-	133.412	-	-
Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte	21.208.350	-	22.455.900	-
Buchwerte der Sachanlagevermögen	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>21.208.350</b>	<b>133.412</b>	<b>22.455.900</b>	<b>-</b>

**5.2 Gezeichnetes Kapital**

	31.12.2016 EUR	
Gezeichnetes Kapital	5.166.000	
Kapitalerhöhungen im Berichtsjahr	500.000	
5.666.600 voll eingezahlte Stammaktien	5.666.000	
	Anzahl Anteile	Gezeichnetes Kapital EUR
Stand zum 31.12.2014	100.000	83.170
Effekt Reverse-take-over Transaktion	416.600	433.430
Veränderungen im Berichtsjahr	4.649.400	4.649.400
Stand zum 31.12.2015	5.166.000	5.166.000
Veränderungen im Berichtsjahr	500.000	500.000
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>5.666.000</b>	<b>5.666.000</b>

Die Aktien haben einen Nennwert von 1 EUR, tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt.

Die **bedeutendsten Aktionäre der Gruppe** (>5% Anteil) per 31.12.2016 werden nachfolgend aufgeführt:

Lee Ann Laurent Applegate, Schweiz	47.88%
Corinne Scaletta, Schweiz	5.13%
Thomas Svoboda, Schweiz	5.00%
David Deck, Monaco	12.38%
Gilbert Schöni, Dubai	12.38%

An der Elanix Biotechnologies AG bestehen keine Beteiligungen im Sinne des § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG.

### 5.3 Rückstellungen

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Rückstellungen für Abschlussarbeiten	25.149	9.196
Rückstellungen für Revision	42.500	9.196
Abgrenzung für Beratung	63.746	-
Abgrenzung Vorleistungen hinsichtlich der Finanzierung (Rechtsanwälte, Beratung)	567.073	559.040
Einzahlungen für Aktienkäufe	-	17.933
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	28.660	38.799
<b>Total</b>	<b>727.128</b>	<b>634.164</b>

In EUR	Abgrenzung Vorleistungen	Ausstehende Arbeiten	Sonstige	Total kurzfristige Rückstellungen
Stand zum 31.12.2014	505.593	2.495	31.609	539.697
Ansatz zusätzlicher Rückstellung	-	18.392	25.123	44.515
Inanspruchnahme	-	(2.495)	-	(2.495)
Auflösungen	-	-	-	-
Effekte aus Währungsdifferenzen	53.447	-	-	53.447
Stand zum 31.12.2015	559.040	18.392	56.732	634.164
Ansatz zusätzlicher Rückstellung	8.033	131.395	28.660	168.088
Inanspruchnahme	-	(18.392)	(56.732)	(75.124)
Auflösungen	-	-	-	-
Effekte aus Währungsdifferenzen	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2016	567.073	131.395	28.660	727.128

### 5.4 Liquide Mittel

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Guthaben auf Bankkonten.

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Zahlungsmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	73.581	72.820
	<b>73.581</b>	<b>72.820</b>

## 6. Sonstige Angaben

### 6.1 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

#### 6.1.1 Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Dieses setzt sich zusammen aus dem Gegenwert ausgegebener Aktien, der Kapitalrücklage und dem Bilanzvortrag.

Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

Der Nettoverschuldungsgrad zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Schulden	1.523.681	1.507.890
Barmittel und Bankguthaben	(73.581)	(72.820)
Nettoschulden	1.450.100	1.435.070
Eigenkapital	15.434.006	16.076.877
Nettoschulden zu Eigenkapitalquote	9.40%	8.93%

#### 6.1.2 Liquiditätsrisikomanagement

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat.

##### Finanzierungsrisiko (Liquiditätsrisiko)

Die Gesellschaft befindet sich derzeit noch in der Entwicklungs- und Aufbauphase weshalb die operativen Geldflüsse zusammen mit dem Geldfluss aus Investitionstätigkeit einen Geldabfluss zur Folge haben. Der Vorstand hat daher eine Finanzierung zur Sicherstellung der weiteren Entwicklung ausgearbeitet. Diese Zwischenfinanzierung konnte im März 2017 abgesichert werden. Die Fähigkeit der Unternehmensfortführung der Gesellschaft hängt davon ab, ob sie die benötigten Mittel für die Finanzierung der zukünftig erforderlichen Entwicklungskosten zur Verfügung gestellt bekommt.

#### 6.1.3 Marktrisiken

##### Währungsrisiken

Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten sowie zu nachteiligen Veränderungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen führen. Aufgrund der aktuellen Begrenzung des Geschäftes des Konzerns auf die Schweiz bestehen zurzeit ausschliesslich Währungsrisiken aus dem Wechselkurs CHF zu EUR.

##### Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen auf Grund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Die Zinsänderungsrisiken werden in den nachfolgenden Tabellen weiter ausgeführt. Es ist daraus auch ersichtlich, dass für den Konzern aktuell kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Restlaufzeiten der nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns. Die Tabelle beruht auf undiskontierten Zahlungsströmen finanzieller Verbindlichkeiten basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann.

EUR	Gewichteter durchschnittlicher Effektivzinssatz	Weniger als 1 Monat	1-3 Monate	3			Gesamt	Buchwert
				Monate bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre		
31.12.2015								
Unverzinslich		-	710.655	-	797.232	-	1.507.887	1.507.887
Finanzierungsleasing variable verzinsliche Instrumente		-	-	-	-	-	-	-
Festverzinsliche Instrumente		-	-	-	-	-	-	-
<b>Total</b>		-	710.655	-	797.232	-	1.507.887	1.507.877
31.12.2016								
Unverzinslich		-	441.487	567.073	515.121	-	1.523.681	1.523.681
Finanzierungsleasing Variable verzinsliche Instrumente		-	-	-	-	-	-	-
Festverzinsliche Instrumente		-	-	-	-	-	-	-
<b>Total</b>		-	441.487	567.073	515.121	-	1.523.681	1.523.681

## 6.2 Kategorien von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Barmittel und Bankguthaben	73.581	72.820
Kredite und Forderungen	342.043	220.395
Finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	796.553	873.723

Der Fair Value der Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem Buchwert. Es bestehen keine Wertberichtigungen oder Überfälligkeiten auf den finanziellen Forderungen.

## 6.3 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Für die Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft haben per Bilanzstichtag nahe stehende Gesellschaften Aufwendungen vorfinanziert, welche im vorliegenden Abschluss abgegrenzt wurden.

	Verkäufe von Waren und Dienstleistungen		Erwerb von Waren und Dienstleistungen	
	2016	2015	2016	2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
Tagator SA (Stellung des Geschäftsführers)	-	-	157.726	104.551

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

	Verkäufe von Waren und Dienstleistungen		Erwerb von Waren und Dienstleistungen	
	2016	2015	2016	2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
Tagator SA	-	-	15.112	9.733

Darlehen an beziehungsweise von nahestehenden Unternehmen und Personen

EUR	Darlehen an nahestehende Unternehmen		Darlehen von nahestehenden Unternehmen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dardo Investment Partners FZ-LLC (Dubai)	-	-	91.884	90.583
David Lukas Deck	-	-	91.884	90.583
Gilbert Edgar Schöni	-	-	23.321	45.981
<b>Total</b>	-	-	207.089	227.147

Von den Aktionären der Gesellschaft wurden Darlehen an die Gesellschaft zur Finanzierung des Aufbaus zur Verfügung gestellt.

**6.4 Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 1,25. Am Bilanzstichtag waren die folgende Anzahl von Mitarbeitern angestellt.

	31.12.2016	31.12.2015
Angestellte	5	0
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0

**Kompensation des Managements**

Das Management der Gesellschaft hat weiterhin die nicht zum Konsolidierungskreis gehörende Managementgesellschaft Tagator SA gestellt. Siehe hierzu die Angaben zu den nahestehenden Unternehmen und Personen in Abschnitt 6.3.

**6.5 Honorare des Abschlussprüfers**

Für die bisher im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Wirtschaftsprüfers Baker Tilly sind folgende Honorare angefallen respektive zurückgestellt:

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Abschlussprüfungsleistungen	42.500	9.196
Andere Bestätigungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	-
<b>Total</b>	<b>42.500</b>	<b>9.196</b>

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Prüfung des konsolidierten Abschlusses per 31.12.2016 nach IFRS sowie die Prüfung des Einzelabschlusses der Elanix Biotechnologies AG nach HGB.

**6.6 Organe der Gesellschaft**

**Vorstand:**

Herr Tomas Svoboda (ab 12.02.2016)

Herr Armin Schulz (bis 20.06.2016)

Mitglieder des **Aufsichtsrates** im Geschäftsjahr waren:

		Vergütung (bezahlt oder als Verbindlichkeit erfasst)
Torsten Cejka	Aufsichtsratsvorsitzender	10'000 EUR
Abigaël de Buys Roesingh	Mitglied des Aufsichtsrats	0 EUR
Marc Voigt	Mitglied des Aufsichtsrats	1.056 EUR
Matthias Gärtner	Zurückgetreten auf der HV 2016	3.750 EUR
Walter Blancke	Zurückgetreten auf der HV 2016	5.555 EUR

### **6.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Im März 2017 konnte eine weitere Kapitalerhöhung über 4.7 Mio. EUR erfolgreich abgeschlossen werden. Diese Kapitalerhöhung dient der Markteinführung der Kosmetiklinie sowie der Weiterentwicklung des Hauptproduktes FirstCover.

### **6.8 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäss den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Geschäftsverlauf einschliesslich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

### **6.9 Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex**

Hinsichtlich der Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance verweisen wir auf den Lagebericht. Einzelheiten zur Entsprechung bzw. Abweichungen der Gesellschaft von den Richtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex finden sich unter dem Link: <https://www.elanix-bt.com>

## 7. Segmentberichtserstattung

Der Konzern ist in aktuell in den zwei Hauptgeschäftsbereichen «**Regenerative Medizin**» und «**Kosmetische Salben**» tätig. Alles was nicht direkt dem Hauptgeschäftsbereich zugeordnet werden kann, weil es keine eigenen Aktivitäten darstellt, wird der «Überleitung» zugeordnet.

	Regenerative Medizin <sup>10</sup> EUR	Kosmetische Salben EUR	Überleitung EUR	Konzern EUR
<b>2015</b>				
Umsatzerlöse	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	4.552	4.552
Gesamterlöse	-	-	4.552	4.552
<b>Ergebnis vor Steuer</b>	<b>(1.670.000)</b>	-	<b>(1.488.510)</b>	<b>(3.158.510)</b>
<u>Weitere Angaben</u>				
Abschreibungen	1.247.550	-	112	1.247.662
Segmentinvestitionen	-	-	-	-
Mitarbeiterzahl zum Jahresende	-	-	-	-
<b>2016</b>				
Umsatzerlöse	-	6.226	-	6.226
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	3	3
Gesamterlöse	-	6.226	3	6.229
<b>Ergebnis vor Steuer</b>	<b>(1.461.054)</b>	<b>(251.186)</b>	<b>(559.829)</b>	<b>(2.272.069)</b>
<u>Weitere Angaben</u>				
Abschreibungen	1.247.550	-	3.788	1.251.338
Segmentinvestitionen	-	132.090	19.010	151.100
Mitarbeiterzahl zum Jahresende	1	2	2	5

### Geografische Segmente beziehungsweise Segmente nach Regionen

Der Konzern ist aktuell ausschliesslich in Europa (Deutschland und Schweiz) tätig:

EUR	2016		2015	
	Regenerative Medizin <sup>11</sup> EUR	Kosmetische Salben EUR	Regenerative Medizin <sup>12</sup> EUR	Kosmetische Salben EUR
<b>Geografische Aufteilung der Umsätze</b>				
Schweiz	-	6.226	-	-
EU	-	-	-	-
Gesamterlöse der Segmente	-	6.226	-	-

Der wesentliche Vermögenswert Patent wird in der Elanix SARL (Schweiz) gehalten.

Berlin, den 29. Juni 2017

Gezeichnet Tomas Svoboda (Vorstand)

<sup>10</sup> Enthält FirstCover

<sup>11</sup> Enthält FirstCover

<sup>12</sup> Enthält FirstCover

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Elanix Biotechnologies AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Anhang sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Lagebericht unter Punkt Wesentliche Chancen und Risiken hin. Dort ist ausgeführt, dass die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr und in der aktuellen Planung negative Ergebnisse aufweist und dass das Fortbestehen der Gesellschaft bis zum Erreichen der Gewinnzone im Jahre 2019 nach der Planungsrechnung von der Bereitstellung von mindestens 15 Mio. Euro, zusätzlicher Liquidität abhängen. Sollte die erforderliche Liquidität nicht durch geeignete Kapitalmaßnahmen durch Investoren aufgebracht werden bzw. die geplanten Verluste überschritten werden, kann der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet sein.

München, den 29. Juni 2017

Baker Tilly GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(vormals Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Stahl  
Wirtschaftsprüfer

Biersack  
Wirtschaftsprüfer